

Gesellenprüfung Teil 1

Die Teilnehmerzahl an der diesjährigen Gesellenprüfung Teil 1 hat erstmals die 200er Marke überschritten.

In Stuttgart nahmen 190 Prüflinge an der Teil 1- Prüfung teil. In Böblingen waren es 20 Prüflinge. Der Notendurchschnitt lag in Stuttgart bei 3,2 und in Böblingen bei 3,5.

So positiv die Zahlen für Stuttgart auch sein mögen, so dürfen sie nicht darüber hinwegtäuschen, dass sowohl die Prüfungsausschüsse als auch die Robert-Mayer-Schule an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen. Da die Robert-Mayer-Schule die einzige Berufsschule im Kammerbezirk Stuttgart ist die sowohl

das 3-BK als auch die duale Berufsausbildung anbietet, hat dies zur Folge, dass die meisten Prüflinge von anderen Innungen kommen. Der Anteil der Stuttgarter Prüflinge liegt pro Jahr bei etwa 30-45%.

Wir möchten an dieser Stelle alle Arbeitnehmer und Arbeitgeber dazu einladen in den Prüfungsausschüssen mitzuwirken.

Gesellenprüfung Teil 2

An der Gesellenprüfung Teil 2 nahmen diesen Sommer 69 Prüflinge teil. Der Notendurchschnitt lag bei 3,1. Von den 69 Prüflingen kamen 22 aus Stuttgart. Von diesen Prüflingen haben 3 die Prüfung nicht bestanden.

Der Notendurchschnitt mag auf den ersten Blick akzeptabel erscheinen, vor allem angesichts der Schwierigkeiten, die die Corona-Pandemie allen Beteiligten bereitet hat. Ganz so positiv sollte man dieses Ergebnis allerdings nicht bewerten. Ein großer Teil der Sommerprüflinge kommt aus dem Berufskolleg und sollte somit gewissermaßen die Elite darstellen. Dazu will der Notendurchschnitt allerdings nicht so recht passen. Die Pandemie mit „Homeschooling“, Ausfällen und gekürzten Überbetrieblichen Lehrgängen betraf die meisten Azubis erst in der zweiten Hälfte ihrer Ausbildung.

Die Ergebnisse der kommenden Prüfungen werden wahrscheinlich nicht mehr so positiv ausfallen. Wir haben schon darüber berichtet, dass die Bildungsakademie in Weilimdorf auf die Defizite beim Kenntnisstand der Azubis hingewiesen hat. Dies hat in der Konsequenz dazu geführt, dass im ersten Schritt eine Arbeitsgruppe aus Berufsschule, Innung und Bildungsakademie gebildet wurde. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, durch geeignete Maßnahmen die Defizite aufzufangen.

Im Juli fand außerdem der erste kammerweite Bildungstag statt. Zum Teilnehmerkreis gehörten zusätzlich Vertreter der anderen Berufsschulen im Kammerbezirk, außerdem Referenten aus der Meisterausbildung.

Es wurden auch in diesem Kreis wurden die Probleme bei der Ausbildung und die Defizite der Azubis zusammengetragen.

- Auffallend dabei war besonders die Fehlende digitale Kompetenz der Azubis.
- Außerdem große Schwächen in Mathematik und Physik bei den Meisterschülern.

Es gibt in Zukunft viel zu tun, um die Defizite in der Ausbildung zu verbessern.